

# Digitale Task Force in Münster

## Eine Konsultationstagung zur Zukunft des Lernens

Die Gruppe „Digitale Task Force“ geht zurück auf eine Initiative des Comenius Instituts. Die Idee bestand darin, diejenigen der Alpinkainstitute, die als Medienbeauftragte oder Dozent\*innen einen Auftrag haben, sich mit der Digitalität, deren Entwicklung und Relevanz für den RU auseinander zu setzen, anzusprechen und zur kollaborativen Zusammenarbeit zusammen zu führen.

Konkret wurde diese Gruppe dann beauftragt, die digitale Fortbildung von Dozent\*innen zu planen und durchzuführen. Und immer wieder steht sie als Think Tank den Leitungen zur Verfügung.



(Quelle: Pixabay)

## Idee und Ziele der Tagung

Im Laufe der letzten Jahre hat sich diese Gruppe ein Potential an digitaler Kompetenz angeeignet und viele Verbindungen zu Personen aus dem wissenschaftlichen Umfeld aufgenommen. Damit nebst der praktischen Arbeit und Fortbildung auch Zeit für die Planung und Erschließung der digitalen Transformation gegeben ist, wird die Gruppe diese Tagung durchführen, deren Ziel es ist, Visionen für zukunftsfähigen Religiöse Bildung in der digitalen Welt zu eruieren und die Frage zu stellen: Können wir Leitlinien/Eckpunkte für einen RU in der digitalen Lebenswelt entwickeln?

Dafür hat die Gruppe aus ihren Netzwerken diverse Persönlichkeiten eingeladen, die bereit sind, Impulse zu setzen, mit zu denken und ihre Expertise einzubringen.

## Programm

10.12. Anreise bis 14:00 Uhr

14:00 Uhr: Impuls: Eröffnung des Fragenhorizontes

- Vorstellung der Teilgebenden
- Experten Kurzvorstellung

15:00 Uhr Gespräch in 3 Gruppen 3 Gesprächsrunden (Worldcafe)

- Suche nach Orientierung
- Suche nach Medien
- Suche nach Kompetenzen

17:00 Uhr Auswertung + Plenumsdiskussion

- Bildung eines Themenspeichers für Gesprächsrunden
- Berücksichtigung der Expertisen

19:30 Uhr Happy Hour für Experten

- Offenen Sessions
- offene Gesprächsrunden
- Angebote durch Experten und Impulse

11.12.: Vision für religiöse Bildung

9:30 Uhr Plenum + Erarbeitungsphasen in Kleingruppen

1. Vermutete Richtungen
  - Wohin werden die Entwicklungen gehen?
2. Visionen formulieren
3. Eckpunkte für den digitalen RU?

11:30 Uhr Doppelpunkt

- Was nehme ich für mich und mein Institut mit?
- Was können in dieser Runde wir verabreden?
- Relevanz für unsere Bildungsarbeit
- Didaktik

13:00 Uhr Ende der Tagung

## Anmeldung:

[Link zur Anmeldeseite]



## **#relikon-Thesen aus dem Worldcafé**

***Ein RU, der die Lebenswelt der Schüler\*innen wirklich ernst nimmt, ist von Vielfalt und Digitalität geprägt. Digitaler RU ist inklusiv.***

**#Gesellschaft:** Die Digitalisierung in der Gesellschaft verändert das Bild vom Menschsein und von Menschenwürde, lässt neu über den Schöpfungsbegriff nachdenken und verwandelt die Welt der verschiedenen Religionen in ein globalisiertes Dorf.

These 1: Religionsunterricht hat im Bereich Medienethik etwas zu sagen (Entgrenzung, digitale Fremdbestimmung, Freiheit)

These 2: Digitale Welt ist eine "Schöpfung". Wie gelingt nachhaltiger Umgang?

These 3: Gesellschaftliche Räume werden digital erweitert oder besser: transzendiert. Wie zeigt sich Gott im Digitalen?

These 4: Braucht evangelische Kirche ein eigenständiges Profil?

These 5: Digitalisierung schafft ein digitales Dorf für viele Religionen und Weltanschauungen. Braucht es dafür ein Konzept für den RU?

**#Didaktik:** Um sich in einer digitalen Welt selbstbestimmt, souverän, reflektiert und gemeinschaftsfähig bewegen zu können, ist eine kompetenzorientierte Bildung notwendig im Religionsunterricht. Die Vielfalt religiöser Ausdrucksformen in der digitalen Lebenswelt, zu der auch Spiele, Serien, Videoclips und religiöse Netzwerke gehören, verändern die Inhalte eines digitalen Religionsunterrichts.

These 1: Gibt es "digitales Lernen"?!?

These 2: Religionsunterricht ist mehr als nur Medienethik, sondern auch Welt-Anschauung und -Deutung!

These 3: "Digitalisierung" verursacht einen Rollenwechsel (z.B. Demokratisierung des Wissens)!

These 4: Kompetenzorientierung muss in eine Kultur der Digitalität fortgeschrieben werden.

These 5: Der Einsatz digitaler Medien bedeutet eine deutliche Erweiterung des Methodenpools!

**#Lernende:** Lernende brauchen Vertrauen, Zugang zu funktionierender Technik und religiöse Orientierung.

These 1: Lernende brauchen vertrauensvolle Lernräume, in denen ihre Expertise anerkannt wird und sie sich erproben können.

These 2: Lernende brauchen funktionierende Technik und Zugang für Alle.

These 3: Lernende brauchen kritische Distanz und eine Haltung der Wachsamkeit.

These 4: Lernende brauchen lernende Lehrende als satisfaktionsfähige und dialogfähige souveräne Gegenüber.

These 5: Lernende brauchen religiöse Orientierung und Kompetenzen religiöser Bildung.

**#Lehrende:** Lehrende brauchen Offenheit und Mut, sich selbst lebenslang als Lernende zu verstehen. Lehrende bedürfen Orientierung und Kriterien in der Vielfalt digitaler Möglichkeiten.

These 1: Lehrende brauchen eine Offenheit, sich immer wieder unbekannte Inhalte und Techniken anzueignen (lebenslang).

These 2: Lehrende brauchen Fachwissen zur digitalen Entwicklung, Sprachfähigkeit und technische Kompetenzen.

These 3: Lehrende brauchen Orientierung und Kriterien in der Komplexität der vielfältigen digitalen Möglichkeiten.

These 4: Lehrende brauchen die Bereitschaft, Kontrollverlust zuzulassen.

These 5: Lehrende brauchen eine technische Infrastruktur. Und: Sie müssen didaktisch-methodisch flexibel sein (didaktische Variabilität).

These 6: Lehrende brauchen Communities.

***Digitaler RU befähigt, die digitale Lebenswelt aktiv mitzugestalten, in mediengemäßen Ausdrucksformen zu kommunizieren und in Kenntnis verschiedener Perspektiven und Weltanschauungen zu argumentieren, um miteinander nach gemeinsamen Zielen zu suchen.***